

*Das
Beste
aus*

**NORD
FRIESLAND**

KULTUR

GMEINER



Das Beste aus
NORDFRIESLAND

REINHARD PELTE
ANDREA REIDT
CONSTANZE WILKEN / WERNER SIEMS

Das Beste aus
NORDFRIESLAND

KULTUR

GMEINER



Besuchen Sie uns im Internet:
www.gmeiner-verlag.de

© 2018 – Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch
Telefon 07575/2095-0
info@gmeiner-verlag.de
Alle Rechte vorbehalten
1. Auflage 2018

Redaktion: Ricarda Dück
Satz: Julia Franze
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Benjamin Arnold
unter Verwendung eines Fotos von Alex Hagmann/Fotolia.com
Kartendesign: maps4news.com/©HERE
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten
Printed in Germany
ISBN - +, ! ' !, ' - &)) , - !*

ST. PETER-ORDING UND HALBINSEL EIDERSTEDT

1	Trockenen Fußes zur Badestelle ///	
	<i>Seebrücke und Bühne in St. Peter-Ording</i>	15
2	Tea for two ///	
	<i>Teeladen Skipper in St. Peter-Ording</i>	17
3	Wo der König der Wellen wacht ///	
	<i>Dünentherme und Schutzstation Wattenmeer in St. Peter-Ording</i>	19
4	Wind in den Segeln und Sand unter den Rädern ///	
	<i>Yachtclub St. Peter-Ording</i>	21
5	Mit dem Wind über die Wellen fliegen ///	
	<i>Strand von St. Peter-Ording</i>	23
6	Von Schutzpatronen und Pharisäern ///	
	<i>St. Nikolai in St. Peter-Ording</i>	25
7	Mit dem Objektiv neu sehen ///	
	<i>Deichgalerie in St. Peter-Ording</i>	27
8	Gänsegeschnatter in den Salzwiesen ///	
	<i>Norderdeich in St. Peter-Ording</i>	29
9	Die Welt in Sandkörnern ///	
	<i>Atelier Frauke Petersen in St. Peter-Ording</i>	31
10	Gepflegte Kaffeehauskultur ///	
	<i>Dorfcafé in St. Peter-Ording</i>	33
11	Kiek mol wedder in ///	
	<i>Museum der Landschaft Eiderstedt in St. Peter-Ording</i>	35
12	Frisches aus der Region und selbst gemachtes Brot ///	
	<i>Marktplatz und Backhus in St. Peter-Ording</i>	37
13	Durch die Salzwiesen ans Meer spazieren, radeln oder reiten ///	
	<i>Südstrand in St. Peter-Ording</i>	39
14	Paradies vor dem Deich ///	
	<i>Salzwiesen in St. Peter-Ording</i>	41
15	Die Tränen der Heliaden ///	
	<i>Bernsteinmuseum in St. Peter-Ording</i>	43
16	God eten un drinken ///	
	<i>Restaurant Wanlik HüS in St. Peter-Ording</i>	45
17	Lebensretter für verirrte Strandwanderer ///	
	<i>Böhler Leuchtturm in St. Peter-Ording</i>	47
18	Kunst – Kaffee – Kuchen ///	
	<i>Galerie Café Meiforth in St. Peter-Ording</i>	49
19	Barockes Herrenhaus und Schweizer Gastlichkeit ///	
	<i>Hochdorfer Garten in Tating</i>	51
20	Was es mit der Glocke auf sich hat ///	
	<i>Tümlauer Koog</i>	53

21	Ein Wahrzeichen mit vielen Facetten ///	
	<i>Leuchtturm von Westerhever</i>	55
22	Fast am Ende der Welt ///	
	<i>Sandbank vor Westerhever</i>	57
23	Wo der Pastor im Wasser steht ///	
	<i>Badestelle Stufhusen bei Westerhever</i>	59
24	Zeit für eine Pause beim Radwandern ///	
	<i>Gasthaus Melkhus bei Westerhever</i>	61
25	Eine neue Perspektive ///	
	<i>Flug über das Wattenmeer vor Westerhever</i>	63
26	Wo die Seerosen blühen ///	
	<i>Restaurant De Kohstall in Poppenbüll</i>	65
27	Allein unter Schafen ///	
	<i>Friesische Schafskäserei in Tetenbüll</i>	67
28	Alter Kaufmannsladen mit Blumengarten ///	
	<i>Museum Haus Peters in Tetenbüll</i>	69
29	Das Rätsel der Sandbank ///	
	<i>Tetenbüllspeiker bei Tetenbüll</i>	71
30	Naturerleben für die ganze Familie ///	
	<i>Naturzentrum Katinger Watt bei Tönning</i>	73
31	Weihnachtsglanz und Krabbenpulen ///	
	<i>Hafen mit Packhaus in Tönning</i>	75
32	Der entspannende Blick ins Aquarium ///	
	<i>Multimar Wattforum in Tönning</i>	77
33	Auf den Spuren von Jules Verne ///	
	<i>Fluss Eider bei Tönning</i>	79
34	Verträumte Wasserwege unter Brücken und Weiden ///	
	<i>Grachtenfahrt in Friedrichstadt</i>	81
35	Das Eiderstedter »Schloss« erwacht aus dem Dornröschenschlaf ///	
	<i>Herrenhaus Hoyerswort</i>	83
36	Der Teufel steckt im Detail ///	
	<i>Museum Roter Haubarg in Witzwort</i>	85

VON HUSUM BIS NACH DÄNEMARK

37	Am grauen Strand, am grauen Meer und seitab liegt die Stadt ///	
	<i>Wasserreihe und Theodor-Storm-Haus in Husum</i>	89
38	Kutter, Korn und Krabbenbrötchen ///	
	<i>Hafen in Husum</i>	91
39	Umgeben von Jahrhunderten ///	
	<i>Dragseth's Gasthof in Husum</i>	93

40	Simply the best ///	
	<i>Das Restaurant »HandwerkerHaus« in Husum</i>	95
41	Eine Blume auf der unteren Neustadt ///	
	<i>Modegeschäft Pusteblyume in Husum</i>	97
42	Backsteinrenaissance in neuer Pracht ///	
	<i>Schloss vor Husum</i>	99
43	Auf dem höllischen Sperling nach Parma geritten ///	
	<i>Poppenspärer Museum im Schloss vor Husum</i>	101
44	Nino intra muros ///	
	<i>Feinkostladen »Nino's Vinoteca« in Husum</i>	103
45	Predigten für Alt-Katholiken, Ungläubige und Zweifler ///	
	<i>Theresiendom auf Nordstrand</i>	105
46	Töpfern wie in Rungholt und Rosenkonfitüre zum Frühstück ///	
	<i>Töpferei und Rosengarten auf Nordstrand</i>	107
47	Up, up and away ///	
	<i>»Breezer Aircraft« in Bredstedt</i>	109
48	Zwei Jungen aus Nordfriesland ///	
	<i>Restaurant Norditeran in Bordelum</i>	111
49	Die Vögel ///	
	<i>Hafenort Schlüttsiel</i>	113
50	»Italiener« im hohen Norden ///	
	<i>Pizzeria Alla Stazione in Langenhorn</i>	115
51	Ein Lecker Original ///	
	<i>Restaurant Calli Schaschlik in Leck</i>	117
52	Vom Kolonialwarenladen zum Genusstempel ///	
	<i>Schlemmerkontor Martensen in Niebüll</i>	119
53	Feiner Kulturtreff auf der Warft ///	
	<i>Charlottenhof in Klanxbüll</i>	121
54	Nolde total ///	
	<i>Nolde-Museum in Seebüll</i>	123
55	Ein Abstecher nach Dänemark ///	
	<i>Dorf Møgeltønder</i>	125
56	Wem die Stunde schlägt ///	
	<i>Die Kirche am Watt vor Hjerpsted</i>	127
57	Zu Besuch bei der Alten Dame ///	
	<i>Stadt Ribe</i>	129

NORDFRIESISCHE INSELN

58	Das Wandern ist der Düne Lust ///	
	<i>Sylter Sahara</i>	133
59	Zwischen Kliffende und Kupferkanne: Kunst, Kunst, Kunst ///	
	<i>Kampen auf Sylt</i>	135
60	An der Waterkant Energie auftanken ///	
	<i>Westerland mit Weststrand auf Sylt</i>	137
61	Menschen im Hotel ///	
	<i>Hotel »Stadt Hamburg« in Westerland auf Sylt</i>	139
62	Katholischer Gottvater krönt Himmelskönigin Maria ///	
	<i>Dorfkirche St. Niels in Westerland auf Sylt</i>	141
63	Aber bitte mit Sahne ///	
	<i>Café Wien in Westerland auf Sylt</i>	143
64	Ein magisches Plätzchen ///	
	<i>Sansibar in den Rantumer Dünen auf Sylt</i>	145
65	Wird die Insel untergehen? ///	
	<i>Hörnium Odde auf Sylt</i>	147
66	Zehn Millionen Jahre Erdgeschichte an einem Tag ///	
	<i>Morsum-Kliff auf Sylt</i>	149
67	Wo alte Walfänger sich die müden Knochen wärmten ///	
	<i>Dorf Keitum auf Sylt</i>	151
68	Wo die Post abging und der Raddampfer aus Hoyer anlegte ///	
	<i>Dorf Munkmarsch auf Sylt</i>	153
69	Zwischen Austern und Asphalt an Abbruchkanten ///	
	<i>Blidsehbucht auf Sylt</i>	155
70	An der Spitze Deutschlands ///	
	<i>Nordseebad List auf Sylt</i>	157
71	Die Sylter Dünenrose und ihre Lieblingsfeindin Rugosa ///	
	<i>Erlebniszentrum Naturgewalten in List auf Sylt</i>	159
72	Der alte Mann und das Meer ///	
	<i>Gosch in List auf Sylt</i>	161
73	Auf Piratentörn oder Seehundfahrt ins Lister Tief ///	
	<i>In See stechen im Lister Hafen auf Sylt</i>	163
74	Land's end ///	
	<i>Mit der Fähre von Sylt nach Rømø</i>	165
75	Inselpastorale ///	
	<i>Insel Rømø</i>	167
76	Vom Winde verweht ///	
	<i>Strand von Rømø</i>	169
77	Und ewig flüstert der Wind ///	
	<i>Rømø Hede</i>	171

78	Meeresbusse tragen tidenabhängig zur Trauminsel ///	
	<i>Hafen in Wyk auf Föhr</i>	173
79	Ein Stern geht auf ///	
	<i>Restaurant »Alt Wyk« in Wyk auf Föhr</i>	175
80	These boots are made for walking ///	
	<i>Sandwall und Strandpromenade in Wyk auf Föhr</i>	177
81	Tutti Frutti ///	
	<i>Eisbar Glengelato in Wyk auf Föhr</i>	179
82	Schöner schlafen auf Föhr ///	
	<i>Rackmers Hof in Oevenum auf Föhr</i>	181
83	Munch, Nolde, Liebermann – NordseeGemälde auf Weltniveau ///	
	<i>Museum Kunst der Westküste in Alkersum auf Föhr</i>	183
84	Vom Dorfgasthof zum skandinavischen Herrenhaus ///	
	<i>Grethjens Gasthof in Alkersum auf Föhr</i>	185
85	Wattritt ins weite Glück dieser Erde ///	
	<i>Reiterhöfe und Gestüte in Alkersum auf Föhr</i>	187
86	Im Friesendom rückt Johannes der Täufer Herodes zu Leibe ///	
	<i>Dorf Nieblum und Kirche St. Johannis auf Föhr</i>	189
87	Tragische Lebensgeschichte ///	
	<i>Der naive Maler Oluf Braren in Oldsum auf Föhr</i>	191
88	Grüner grünt's nicht ///	
	<i>Marschland im Norden von Föhr</i>	193
89	Entdeckungen der Langsamkeit ///	
	<i>Fünf Radtouren auf Föhr</i>	195
90	Im nackten Nirgendwo zwischen Himmel und Erde ///	
	<i>Von Dunsum auf Föhr übers Watt nach Amrum</i>	197
91	Schleswig in Seenot und gierige Strandvögte ///	
	<i>Leuchtturm in Wittdün auf Amrum</i>	199
92	Das Rätsel um das U-Boot-Loch ///	
	<i>Seezeichenhafen in Wittdün auf Amrum</i>	201
93	Strand so weit das Auge blickt – ein Geschenk der Natur ///	
	<i>Kniepsand auf Amrum</i>	203
94	Ferien als Waldarbeiter auf Amrum ///	
	<i>Amrumer Wald</i>	205
95	Fantasien von Flaneuren: Wohnen unter Reet ///	
	<i>Friesendorf Nebel auf Amrum</i>	207
96	Schneetreiben und eisiger Schabernack ///	
	<i>Zwischen den Jahren in Nebel auf Amrum</i>	209

97	Im Meer geblieben, namenlos begraben ///	
	<i>Friedhof der Namenlosen in Nebel auf Amrum</i>	211
98	Den Menschen ein Wohlgefallen – den Sturmmöwen auch ///	
	<i>Dünenweg bei Norddorf auf Amrum</i>	213
99	Wo das Watt sich breit macht, müssen Schiffe weichen ///	
	<i>Fähranleger auf Pellworm</i>	215
100	Warten aufs Wasser am Grünstrand ///	
	<i>Badestellen auf Pellworm</i>	217
101	Ökologisch alte Hasen – energetisch freie Friesen ///	
	<i>Friesenhöfe auf Pellworm</i>	219
102	Fischreue, Flussbett, Fething: Kulturlandschaft im Watt ///	
	<i>Norderkoog auf Pellworm</i>	221
103	Schätze versunkener Welten, die das Watt freigibt ///	
	<i>Rungholtmuseum auf Pellworm</i>	223
104	Der schiefe Turm Nordfrieslands ///	
	<i>Alte Kirche St. Salvator auf Pellworm</i>	225
105	Warften aus Klei und Torfresten zum Schutz vor den Fluten ///	
	<i>Inselmuseum auf Pellworm</i>	227
106	Warum Pellworm die schönste Insel der Welt ist ///	
	<i>Radrundtour auf Pellworm</i>	229

HALLIGEN

107	Übers Watt ins wüste Moor ///	
	<i>Vom Beltringharder Koog zur Hallig Nordstrandischmoor</i> ..	233
108	Halligwartin reitet zur Arbeit durchs Watt ///	
	<i>Mit der Kutsche von Nordstrand zur Hallig Südfall</i>	235
109	Die Marcellusflut, die Halliggräfin und die Okarinaflöte ///	
	<i>Hallig Südfall</i>	237
110	Wie Träume im Nebel auf dem Meer ///	
	<i>Die kleinen Halligen</i>	239
111	Als der Wind drehte und der dänische König Hurra schrie ///	
	<i>Hanswarft auf Hallig Hooge</i>	241
112	Die Stille nach dem Touristenansturm ///	
	<i>Backenswarft und Kirchwarft auf Hallig Hooge</i>	243
113	Die halligste Marsch: viel Strandlieder und Landunter ///	
	<i>Hallig Gröde-Appelland</i>	245
114	Vom allmählichen Verschwinden der Namen ///	
	<i>Hallig Nordmarsch-Langeneß(-Butwehl)</i>	247
	<i>Karten</i>	248
	<i>Bildverzeichnis und Literaturverzeichnis</i>	251
	<i>Zu den Autoren</i>	252

VORWORT

Möwen, Seehunde, weiße Sandstrände und raues Meer – denken wir an Nordfriesland, tauchen sofort eindruckliche Bilder vor unserem inneren Auge auf. Wer liebt sie nicht, diese bezaubernde Region im hohen Norden mit dem Weltkulturerbe Wattenmeer, den reetgedeckten Häusern, den bunten Strandkörben und den malerischen Hafentädten? Kaum einer kann sich dem maritimen Flair, der ursprünglichen Natur und dem friesischen Charme entziehen.

Auch unsere Autoren Reinhard Pelte, Andrea Reidt, Werner Siems und Constanze Wilken sind dem Reiz Nordfrieslands erlegen. Sie alle sind dem Landstrich sowohl persönlich als auch beruflich verbunden, wissen ihn in all seiner vielseitigen und manchmal spröden Einzigartigkeit zu schätzen. Mit ihren Reiseführern *Zwischen Nord- und Ostsee*, *Nordfriesische Inseln und Halligen* sowie *Von St. Peter-Ording bis zum Elbstrand*, die bei uns im Gmeiner-Verlag in der Reihe *Liebblingsplätze zum Entdecken* 2011, 2014 und 2015 erstmals erschienen sind, haben Pelte, Reidt sowie das Autorenduo Wilken und Siems jeweils eine Hommage auf die geliebte Region verfasst. Mit Herzblut und Sachverstand haben sie versteckte Sehnsuchtsorte aufgespürt, sind beeindruckenden Naturphänomenen nachgegangen, haben kulturhistorische Schätze gehoben oder einheimischen Köchen in die Töpfe geschaut. Auf diese Weise sind drei völlig unterschiedliche Porträts einer facettenreichen Gegend und ihrer Bewohner entstanden – die zugleich allesamt eins beweisen: Nordfriesland ist mehr als flaches Land und Vogelparadies, mehr als Fischkutterromantik und Leuchtturmidyll. Nordfriesland ist kontrastreich, verführerisch und überraschend.

Für uns Anlass genug, dem Besten der Region auf den Grund zu gehen und Ihnen eine erlesene Auswahl von Lieblingsplätzen aus unseren drei Nord-Bänden vorzustellen. Lassen Sie sich von dieser Kompilation von St. Peter-Ording nach Dänemark und über die Nordfriesischen Inseln bis auf die Halligen entführen – wir wünschen viel Freude bei der Erkundungsreise durch das faszinierende Nordfriesland!

Ihr Gmeiner-Verlag

 Was gibt es Schöneres, als die Sonne im Meer versinken zu sehen und das grandiose Farbspiel am Himmel zu beobachten? Man könnte dabei ein Eis essen oder ...

ST. PETER-ORDING UND HALBINSEL EIDERSTEDT







SEEBRÜCKE /// 25826 ST. PETER-ORDING ///

1 TROCKENEN FUSSES ZUR BADESTELLE

Seebrücke und Buhne in St. Peter-Ording

Unzählige Male bin ich über die Holzplanken spaziert. Wenn es warm ist, ziehe ich die Schuhe aus und spüre die Rillen der dicken Bohlen aus Lärchenholz unter den Füßen. Meist werde ich von meinen Hunden begleitet, die manchmal skeptisch durch die Ritzen auf den Wattboden hinunterschauen. Aber die meisten Vierbeiner überwinden ihre Scheu, weil sie am Ende der 1.000 Meter langen Seebrücke mit der weiten Sandbank und dem Meer belohnt werden. Nicht zu vergessen der Pfahlbau, die Arche Noah, die seit vielen Jahrzehnten dort vorn den Gezeiten trotzt. Der Badstrand hat eine bewachte Badestelle und man kann am Meeressaum kilometerweit in beide Richtungen laufen.

In den 1920er-Jahren konkretisierte sich die Idee für eine Seebrücke. Damals gab es noch die Unterteilung in Herren-, Damen- und Familienbad. Die Badestellen vor dem Deich und dem von Prieln durchzogenen Vorland verlagerten sich mit den wandernden Sandbänken. Da man auch bei Flut trockenen Fußes über die Salzwiesen auf den Strand gelangen wollte, wurde 1926 eine Holzbrücke erbaut. Die heutige Brücke ruht auf Betonpfählen und hat einen geschwungenen Verlauf mit Sitzbuchten.

Untrennbar verbunden ist die Badbrücke mit der Buhne, einem dammartigen Bauwerk, das vom Deich ins Meer ragt. In erster Linie dient eine Buhne dem Küstenschutz, aber sie eignet sich auch hervorragend dafür, den Sonnenuntergang zu genießen. Auf der Buhne befindet sich ein hübscher roter Holzbau mit dem Fischrestaurant Gosch. Dort kann man draußen in Strandkörben oder drinnen an rustikalen Holztafeln sitzen. Für Hundefreunde auch hier gut zu wissen, dass Vierbeiner gern gesehen sind und überall Wassernäpfe stehen. Während der Hauptsaison finden verschiedene musikalische Events unter weißen Zelten in und um Gosch statt.

 Was gibt es Schöneres, als die Sonne im Meer versinken zu sehen und das grandiose Farbspiel am Himmel zu beobachten? Man könnte dabei ein Eis essen oder ...



**KÖSTLICHKEITEN AUS SANDDORN BIETET DER TEELADEN SKIPPER ///
FAM. WILHELMS /// IM BAD 34A /// 25826 ST. PETER-ORDING ///
0 48 63 / 95 02 88 /// WWW.WESTKÜSTENTEE.DE ///**

2 TEA FOR TWO

Teeladen Skipper in St. Peter-Ording

Dieser Lieblingsplatz ist nicht nur ein Tipp für Liebhaber erstklassiger Tees und feiner Schokoladen, sondern auch für alle, die Lust auf neue Geschmackserlebnisse haben. Der *Skipper*, so heißt der kleine Teeladen mitten im belebten Ortsteil Bad, wird seit über 20 Jahren von der Familie Wilhelms persönlich und liebevoll geführt. Familie Wilhelms machte jahrelang Urlaub im Nordseebad, bevor sie sich entschloss, hier ein Teegeschäft zu eröffnen und zu bleiben. Der *Skipper* ist biozertifiziert, und neben zahlreichen exklusiven Teesorten gibt es Köstlichkeiten aus Sanddorn.

Die Sanddornbeere ist extrem vitaminreich und sehr vielseitig. Drei Löffel Sanddornsaft decken den Tagesbedarf eines Erwachsenen an Vitamin C. Außerdem wird Sanddornöl als Heilmittel bei verschiedenen Hauterkrankungen eingesetzt, und Sanddorn ist eines der wenigen Nahrungsmittel, die Vitamin B12 enthalten. »Die Zitrone des Nordens« wird die Wunderbeere daher gerne genannt. Aber wie kommt der Beerensaft in den Eierlikör? Besagter Sanddorneierlikör schmeckt wunderbar auf Eis, Kuchen oder einfach pur.

Circa 2.000 leuchtend gelbe Sanddornbeeren wachsen in Ostfriesland auf dem Biolandhof Uwe Rolf an stacheligen Büschen. Die sommergrünen Sträucher erreichen eine Wuchshöhe von ein bis sechs Metern und gehören zur Familie der Ölweidengewächse. Zwischen März und Mai treiben die Sträucher gelbe Blüten. Die gelben bis orangeroten ovalen Beerenfrüchte können von August bis Dezember geerntet werden (drei bis vier Tonnen in guten Jahren), allerdings nur alle 24 Monate. Zur Erntezeit schneidet man die Zweige mit den reifen Beeren weit unten ab und friert sie kurz ein. Sind die Beeren kühl genug, werden die Zweige herausgenommen und die Beeren abgeschlagen, anschließend in schonendem Verfahren gepresst und der kostbare Saft weiterverarbeitet. Dann verfeinert der säuerlich-herbe Saft Liköre, Honig und auch Kekse.

 Im *Skipper* einen »tea to go« trinken und sich in Sachen Sanddornlikör beraten lassen.



SCHUTZSTATION WATTENMEER /// DÜNENTHERME IM BAD ///
MALEENS KNOLL 2 /// 25826 ST. PETER-ORDING ///
0 48 63 / 9 50 42 54 /// WWW.SCHUTZSTATION-WATTENMEER.DE ///

3 WO DER KÖNIG DER WELLEN WACHT

*Dünentherme und Schutzstation Wattenmeer
in St. Peter-Ording*

Zu jeder Jahreszeit im Meerwasser zu baden, ist in SPO dank der Dünentherme möglich. Mit der herrlichen Saunalandschaft und dem Wellenbad ist die Therme ein Ort zum Entspannen und Energie auf-tanken. 2012 zog die Schutzstation Wattenmeer ins Erdgeschoss der Therme und bietet neben einer Dauerausstellung ein vielfältiges In-formation- und Aktionsangebot.

Die Mitarbeiter erklären den Besuchern gern, was die Station leistet. 1962 als privater Verein gegründet, hat sich der unabhängige Umweltverband zu einer wichtigen Institution entwickelt, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, Verständnis und Faszination für das Ökosystem Wattenmeer und Nordsee zu wecken, um die Schutzbe-reitschaft für diese Lebensräume zu erhöhen. Entlang der gesamten Wattenmeerküste gibt es heute Stationen auf Festland und Inseln.

Ich spreche mit der Bundesfreiwilligendienstleistenden Melinda, die mir von der für morgen früh angesetzten Vogelzählung berichtet. Zweimal pro Monat werden flächendeckend an der Küste die Rast- und Brutvögel gezählt – mit Klicker (Handzähler) oder Block in der Hand. Auch die Wattbodentiere werden kartiert und der winterliche Spülsaum kontrolliert. Man spürt, dass die Liebe zur Natur die enga-gierten Mitarbeiter antreibt, und Idealismus ist gefragt, wenn man bei Wind und Wetter ins Watt hinausmarschiert.

Das ganze Jahr über werden Watt- und Strandwanderungen so-wie Fahrradtouren durch die Welt der Vögel unter fachkundiger Füh-rung angeboten. Das Watt lebt und begeistert durch seine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt. Taschenkrebse, Seesterne und Ohrenquallen gehören dazu und manchmal trifft man sogar einen Seehund in einem der Priele in den Salzwiesen. Ich habe einmal erlebt, wie solch ein hübscher runder Kopf neben mir aus dem Wasser tauchte und mich zwei dunkle Augen musterten – das war ein unvergesslicher Moment.

☞ Vor der Dünentherme steht die Skulptur *König der Wellen* von Friedrich Karl Gotsch (1900–1984), einem deutschen Expres-sionisten mit Wohnhaus in St. Peter-Ording.



YCSPO /// STRANDWEG /// 25826 ST. PETER-ORDING ///
0 48 63 / 82 60 (SEKRETARIAT) /// WWW.YCSPO.DE ///

4 WIND IN DEN SEGELN UND SAND UNTER DEN RÄDERN

Yachtclub St. Peter-Ording

St. Peter-Ordings Strände gehören zu den besten Strandsegelrevieren der Welt. Wen wundert es da, dass sich hier die Wiege dieses ungewöhnlichen Sportes befindet? In den 1950er-Jahren kam der St. Peteraner Otto Wieben auf die Idee, Touristen in großen Segelwagen über die Sandbänke zu kutschieren. Das Hobby der verrückten Deichbewohner sprach sich herum und 1958 begeisterten Fotos der Segelwagen auf der Brüsseler Weltausstellung die Belgier. Man tauschte sich aus und eine Legende nahm ihren Lauf. 1962 trafen sich Segler aus Frankreich, Belgien und England im Yachtclub von SPO und die FISLY, die Fédération Internationale de Sand et Land Yachting, wurde gegründet. 2013 fand die 49. Europameisterschaft im Strandsegeln in SPO statt.

Die Faszination des Segelns auf dem Land reicht 4.000 Jahre zurück. Im Grab des Pharaos Amenemhet III. fand man die ältesten Reste eines Landseglers. 1584 sind auf der Chinakarte des flämischen Kartografen Abraham Ortelius Segelwagen abgebildet. Reiseberichte über chinesische Lastensegler inspirierten bald darauf den Wasserbauingenieur Simon Stevin zum Bau eines Segelwagens für Fürst Moritz von Oranien.

Boliden heutiger Hightech Strandsegler sind aus Kohlefaser und Kevlar gefertigt und bringen es bei optimalen Windverhältnissen auf 130 Stundenkilometer. SPO gilt wegen seines anspruchsvollen Reviers als Mekka dieses Sports, denn nirgendwo sonst verändert sich die harte Sandpiste so rasch. Die Gezeiten schaffen Priele, reißen tiefe Kanten oder Löcher in den Sand und stellen Reaktion und fahrtechnisches Können der Piloten auf die Probe. Unabdingbare Fähigkeit für den erfolgreichen Strandsegler sind das gefühlvolle Spiel mit dem Schot, um die Geschwindigkeit zu halten und das »Lesen« des Strandes. Ein Segelschein ist deshalb Voraussetzung, um sich dem berauschten Fahrvergnügen auf den sandigen Pisten hingeben zu dürfen.

☞ Ein Strandspaziergang zum Yachthafen von Ording bietet sich an. Und wer mag, erkundigt sich nach Segelkursen im Clubhaus, das idyllisch in den Dünen liegt.



**VOM 15. MÄRZ BIS 31. OKTOBER KANN MAN DAS AUTO
AM STRAND PARKEN. DIE ÜBERFAHRT ERREICHT MAN
ÜBER DIE STRASSE AM DEICH ODER DIE UTHOLMER STRASSE.**

WWW.KITESURFWORLDCUP.DE ///

5 MIT DEM WIND ÜBER DIE WELLEN FLIEGEN

Strand von St. Peter-Ording

»Mann, das hackt! Das wird ein gigantischer Surftag!« Die Augen meines Bruders leuchteten, wenn er beobachtete, wie sich die Kiefern an unserem Haus im Wind bogen. Dann wurden sofort nach der Schule Surfbretter, Gabelbäume, Masten und Segel auf den Fahrradanhänger geladen und es ging zum Ordinger Strand. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Wir sind erwachsen geworden, aber wenn der richtige Wind bläst und die Wellen auf den Strand branden, kommt ein Anruf aus Hamburg: »Habe den Termin abgesagt und bin gleich da!«

Anfangs gab es am Ordinger Strand eine rustikale Surfstation, die aus einem Container auf einem der Podeste bestand. Das änderte sich mit den Jahren, alles wurde etwas komfortabler, die Ausrüstung wurde leichter, es gibt mittlerweile mehr Kite- als Windsurfer und auch die Kitebuggies haben begeisterte Fans. Die weite Sandbank macht es möglich und lässt allen Wasser- und Windsportlern genügend Raum.

Von 2006 bis 2015 fand der Kitesurf World Cup in SPO statt. Das Sportereignis war der Höhepunkt der world series und größtes Kitesurf-Event der Welt! 130 Teilnehmer aus 25 Nationen kämpften jeden Sommer um hohe Preisgelder in den Disziplinen Freestyle, Course Racing und Airstyle. Surferlegende Robby Naish und Kitesurffan Wladimir Klitschko gaben sich regelmäßig die Ehre in SPO.

Die Begeisterung für das Windsurfen fand in der TV Serie *Gegen den Wind* mit Ralf Bauer und Hardy Krüger jr. ihren Ausdruck. Man gewöhnte sich daran, dass jeden Sommer am Ordinger Strand die Filmkameras aufgebaut wurden und konnte als Komparse beim Beachvolleyball oder auf dem Tennisplatz die Studentenkasse aufbessern.

Strand und Pfahlbauten wurden immer wieder zu Schauplätzen in TV-Filmen und Krimis wie *Die Jagd nach dem Bernsteinzimmer* oder in Detlev Bucks *Rubbeldiekatz*.

☞ Der Kitesurf World Cup findet jährlich im Sommer für eine Woche am Ordinger Strand statt. An der Surfstation kann man Equipment leihen und Kurse buchen.



**KIRCHE ST. NIKOLAI /// UTHOLMER STRASSE 4 ///
25826 ST. PETER-ORDING ///**

6 VON SCHUTZPATRONEN UND PHARISÄERN

St. Nikolai in St. Peter-Ording

Wer von der B 5 über Ording an den Deich fährt, kommt an der Kirche St. Nikolai vorbei und sollte sich kurz Zeit für einen Rundgang nehmen. Die Backsteinsaalkirche liegt auf einer Warft und verdankt ihre Existenz den unermüdlichen Anstrengungen der Ordinger im 18. Jahrhundert. Die kleinste Kirche Eiderstedts gehörte damals auch zur kleinsten Gemeinde des Herzogtums.

Im 12. Jahrhundert gab es eine Kapelle auf der heutigen Sandbank, um 1590 gefolgt von einer Kirche, die ebenfalls der Versandung durch die riesigen unbepflanzten Dünen zum Opfer fiel. Der Volksmund taufte sie »Wüste Arabiens«. 1724 waren die Dünen der Kirche erneut so nahe gekommen, dass man sich »sonntags mit Schaufeln hineinarbeiten musste«, wie Chronist Hans Nicolai Jensen 1835 vermerkt. Ein Duckdalben, drei gekreuzte Holzpfähle, zeigt heute auf der Sandbank den ehemaligen Standort der Kapelle an.

Ording bestand zu Jensens Zeit aus vier Höfen, 20 Häusern, klein und mit wenig Land, einer Schule und einem Armenhaus. 131 Menschen lebten in Ording von der Instandhaltung der Deiche für den Deich- und Sielverband sowie von der Schafzucht. Das Kirchlein wurde dem Schutzpatron der Seefahrer geweiht. Der Schreinaltar entstand um 1480, die Taufe aus Namurer Marmor um 1510.

Dass die Küstenbewohner listig und feierfreudig waren, zeigt die Geschichte um die Erfindung des Pharisäers: Angeblich gab es im 19. Jahrhundert auf Nordstrand einen besonders strengen Pastor, der den Alkohol verteufelte. Von nun an tranken die braven Friesen bei festlichen Anlässen nur noch Kaffee. Bei einer Taufe jedoch erwischte der Pastor die falsche Tasse und schmeckte den Rum im Kaffee unter der Sahnehaube. »Ihr Pharisäer!«, soll er in Anspielung auf die biblische, als Heuchler verschriene Gruppe gerufen haben. Sicher hat er geschmunzelt ...

 Besichtigung der Kirche mit einer Wanderung zum Ordinger Deich verbinden. Dort steht auch das ehemalige Armenhaus, ein schmales lang gestrecktes Reetdachhaus.



DEICHGALERIE SIBILLE REHDER /// NORDERDEICH 43 ///
25826 ST. PETER-ORDING /// 0 48 63 / 28 67 ///
WWW.DEICHGALERIE.DE ///